



Ihre Zeitung vor Ort
 Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
 E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
 Anzeigen 052 01/15-111
 Leserservice 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
 Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125
 Detlef-Hans Seroway (DHS) 052 01/15-124
 Kerstin Spieker (kei) 052 01/15-121
 Fax Redaktion 052 01/15-165
 www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (052 03) 44 74
9 bis 10 Uhr: Osteoporosegymnastik, Haus Tiefenstraße
11 bis 12 Uhr: Sprechzeit mit Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße
14 bis 15 Uhr: Offene Sprechstunde der Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Halle, Familienzentrums Fam.o.S.
15 bis 16.30 Uhr: Offenes Singen, AWO-Begegnungsstätte
15 bis 17 Uhr: Dienstagsforum: »Zwei erfolgreiche Geschäftsfrauen vorgestellt: Anna Maria Sacher und Aenne Burda«, Haus Tiefenstraße
15.30 bis 17.30 Uhr: Mädchengruppe im Jugendhaus Funtastic
16.15 bis 17.30 Uhr: »Mini-Club« Eltern-Kind-Spielgruppe für Kinder ab 12 Monaten, Familienzentrums Fam.o.S.
17 bis 21 Uhr: Mädchen- und Internetcafé im Jugendhaus Funtastic
17.30 bis 19.30 Uhr: Übungsschießen der Jugendlichen des Schützenvereins Werther, Schützenklause
18 bis 19 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
18 bis 19.30 Uhr: Sportabzeichentraining, Sportplatz Meyerfeld
19 Uhr: Treffen der Heigl-Gruppe der Landfrauen, Bauer Maaß am Süthfeld 7

Öffnungszeiten

7.15 bis 16.30 Uhr: Rathaus
7.15 bis 16.30 Uhr: Ausstellung mit Werken von Miriam Stern »Farbe plus bunt = glücklich«, Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

BUND-Pflanzenbörse auf dem Hof Maaß

■ **Werther (HK).** Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Kreisgruppe Gütersloh, lädt am Samstag, 4. Oktober, auf dem Biolandhof Maaß in Werther, Südfeld 7, zu einer Pflanzenbörse. In der Zeit von 11 bis 12 Uhr sind alle Gartenfreunde eingeladen, überzählige Pflanzen aus dem eigenen Garten mitzubringen. Das können Stauden sein, aber auch Sträucher, Samen, Wasserpflanzen und alles, was sonst auf dem Komposthaufen landen würde. Vielleicht finden sie dafür etwas, das noch nicht in ihrem Garten wächst. Bevorzugt werden heimische Pflanzen und Gartenstauden. Die Teilnahme ist kostenfrei und nicht daran gebunden, dass selbst Pflanzen mitgebracht werden. Nebenbei ergibt sich die Gelegenheit zum Gedankenaustausch unter Gartenfreunden. Mitglieder des BUND beraten gern.

Öffnungszeiten der Gemeindebücherei

■ **Werther (HK).** Die evangelische Gemeindebücherei bleibt während der Herbstferien am Donnerstag, 9. und 16. Oktober, geschlossen. Die letzte Möglichkeit Bücher für den Urlaub auszuleihen ist somit am Donnerstag, 2. Oktober, in der Zeit von 15 Uhr bis 17 Uhr. Erster Ausleihtag nach den Ferien ist der 23. Oktober.



Flugzeitwettbewerb: Physiklehrer Dr. Jörg Meya hat soeben den Zündhebel betätigt. Die Schüler des Fliegerkurses vom Evangelischen Gymnasium in Werther beobachten den erfolgreichen Start einer Rakete. FOTO: E. HUFENDIEK

3, 2, 1, Zündung

Schüler des Fliegerkurses am EGW starten selbstgebaute Raketen

VON EKKEHARD HUFENDIEK

■ **Werther.** Der Russe Konstantin Ziolkowsky (1857 bis 1935) war einer der Begründer der Kosmonautik, seine Raketenentwicklung ist heute jedem Raketenwissenschaftler bekannt. Und Ziolkowsky war nicht nur Pionier, er war auch Amateur – genau wie die Schüler des Fliegerkurses am Evangelischen Gymnasium Werther (EGW). Unter der Aufsicht von Physiklehrer Jörg Meya starteten die Neuntklässler ihre selbstgebaute Pappraketen und stoppten deren Flugzeit.

Für die 20 Schüler ist der Flugzeitwettbewerb auf dem Feld der verdiente Lohn nach fast vier Wochen Bauzeit. Als

Nutzlast der circa 40 Zentimeter hohen Rakete fungiert dabei ein kleiner Fallschirm, den die Schüler in der Spitze befestigten.

Beim Start zählte Meya von drei hinunter bevor er den Treibsatz jeder Rakete elektrisch mit einem Akku und einer Drahtverbindung zündete. Und ziiischsch – ein langer Feuerstrahl stemmte das längliche Geschoss gen Himmel. Eine Führungsschiene gab die Richtung vor und machte ein Ausbrechen der Flugkörper zur Seite nahezu unmöglich.

30 Meter Höhe werden einige der Raketen wohl erreicht haben, schätzte Meya. Manch andere blieb allerdings am Boden, weil die Zündung versagte. „Du hast einen Kurzen gebaut“, sagte Meya ein ums an-

dere mal, wenn seine Schützlinge die beiden Drähte versehentlich zu eng aneinander montiert hatten.

Bei einem der zahlreichen Startversuche war nicht mehr als nur eine Qualmwolke übrig geblieben: Der Treibsatz hatte die Pappwand der Rakete zerrissen und Meya flogen die Teile um die Ohren. Die Schüler johlten.

Xenia Wilke hatte ihre mintgrüne Rakete im ersten Versuch ebenfalls nicht in die Luft bekommen. Jetzt bekam sie eine zweite Chance: Doch kurz nach dem Start machte auch der zweite Treibsatz mit ihrer Rakete kurzen Prozess und ließ nur die Spitze unversehrt.

Bei Kamil Jurzenko lief es etwas besser, doch bei ihm öffnete sich der Fallschirm nicht richtig. Er kam mit seiner Ra-

kete auf eine Flugzeit von 13 Sekunden. Am besten lief es bei Timon Gerner. 32 Sekunden hing sein spitzes Flugobjekt am dünnen Fallschirm, bevor es in knapp 100 Metern Entfernung auf dem Nachbaracker zur Landung kam. Eine halbe Sekunde weniger schaffte Lukas Hartge mit seiner Rakete.

Meya hingegen wird bei der Benotung nicht nur die Flugzeit mit einfließen lassen: „Ich muss da natürlich ganz andere Dinge auch mitbewerten.“ Nach den Herbstferien bekommen seine Schüler noch eine dritte Chance, weil der Wind und der Nieselregen einige Starts erschwerten. Danach wird Meya mit seiner Fliegerklasse einen weiteren Praxishöhepunkt vorbereiten: den Bau eines Heißluftballons.

Einfach »Echt« super

Das »Drei Linden« platzt beim Premierenkonzert von »Werthers Echte« aus allen Nähten

■ **Werther (BNO).** Über eines kann sich »Werthers Echte« sicherlich nicht beklagen: Über mangelnde Resonanz. Bei der Premiere des Chores am Samstagabend platzte das »Drei Linden« schier aus allen Nähten.

Mit Verspätung enterten die 30 Sängerinnen und Sänger die Bühne. Zuvor hatten die Veranstalter versucht, allen Interessierten, die den ersten Auftritt des Chores miterleben wollten, dies auch zu ermöglichen. Zusätzliche Stühle und Bierbänke wurden organisiert und eng zusammengedrückt. Wer darauf keinen Platz mehr fand, machte es sich kurzerhand auf der Treppe zum Saal oder an der Theke im Vorraum gemütlich.

Gut 175 Gäste – allein 150 Tickets waren im Vorverkauf an die Frau und den Mann gebracht worden – genossen ein Konzert, das vor Lebendigkeit und guter Laune nur so sprühte. Ein wichtiger Grund für die tolle Ausstrahlung des Chores ist sicherlich die Freude der Mitglieder am Gesang. Was aber auch eine Rolle gespielt haben



Toller erster Auftritt: Der Chor »Werthers Echte« feierte am Samstagabend unter der Leitung von Bettina Landmeier im »Drei Linden« eine erfolgreiche Premiere. FOTO: B. NOLTE

dürfte, war die gewissenhafte Vorbereitung auf den großen Auftritt.

Bereits 2011 gründete sich »Werthers Echte«. Mit der Gesangspädagogin Bettina Landmeier fand sich eine versierte Leiterin, die die Mitglieder zum Teil schon aus ihrem Gesangsunterricht kannte. „Von denen werden heute auch einige solo singen – und sie sind bestimmt aufgeregter als ich“, war sich die Chorleiterin aus Melle sicher.

Vom Lampenfieber war beim schwungvollen Auftritt von

»Werthers Echte« nach kurzer Zeit schon nichts mehr zu merken. Das Publikum spürte, dass hier Gesangsbegeisterte am Werke waren, die ihre Lieblingslieder zum Besten gaben.

Der Funke sprang bei dem alten Gassenhauer »Bei mir bist du schön« genauso über wie bei »Circle of Life« aus dem »König der Löwen« oder »The Rose« aus dem gleichnamigen Film mit Bette Midler. Harmonisch begleitet wurde »Werthers Echte« von Harald Kießling am Piano und Stefan Gwiasda an der

Beatbox.

Als Gastchor brillierten »Die Frexetten«. Geleitet von Irmi Lansing unterhielt das Ensemble mit »Finster, finster« oder »Buon giorno mia cara«. Ganz bewusst hatten sich »Werthers Echte« für das »Drei Linden« als Premiereort entschieden. »Wir möchten im Anschluss ein bisschen feiern und das geht hier ganz wunderbar«, verriet Leiterin Bettina Landmeier. Und zu feiern gab es nach diesem gelungenen musikalischen Einstand reichlich.

Ursache für Hotelbrand bleibt im Dunkeln

Polizei schließt technischen Defekt als Grund aus

■ **Werther (kei).** Das Feuer in der Nacht zum Freitag an der Fassade eines Hotels an der Engerstraße richtete zum Glück nur Sachschaden an. Weshalb der Container für Verpackungsmüll an der Hinterseite des Hauses überhaupt zu brennen begann und dann den Dämmstoff hinter der Fassade in Brand setzte, bleibt wohl ein Geheimnis.

Vor allem der Aufmerksamkeit eines Hotelgastes, der den Geruch verschmorten Kunststoffes wahrnahm und dem daraufhin beherzten Eingreifen weiterer Hotelgäste ist es zu verdanken, dass die Sache glimpflich ausging. Warum es aller-

dings überhaupt zum Brand kam, das ließ sich auch von den Spezialermittlern der Polizei nicht zweifelsfrei klären. Ausgangspunkt für das Feuer war ein an der Hauswand abgestellter Container für Verpackungsmüll. Es bleibt im Dunkeln, ob etwa eine achtlos mit in den Müll gewanderte Zigarette den Schmelbrand ausgelöst haben könnte oder ob es sich um fahrlässige oder vorsätzliche Bandstiftung handelt.

Fest stehe jedoch, dass die Ursache nicht in einem technischen Defekt liegen könne, sagte gestern auf Anfrage des HK eine Pressesprecherin der Kreispolizeibehörde in Gütersloh.

Zwei erfolgreiche Geschäftsfrauen im Porträt

■ **Werther (HK).** Im heutigen Dienstagsforum im Haus Tiefenstraße wird sich Barbara Wulf-Ospach mit Anna Maria Sacher und Aenne Burda beschäftigen. Sowohl Sacher als auch Burda waren Frauen, denen der Erfolg sicher nicht in die Wiege gelegt wurde. Sie mussten sich durch widrigste Umstände kämpfen, bis die Mühen reiche Früchte trugen.

Um so interessanter klingen die Lebensläufe der beiden äußerst erfolgreichen Geschäftsfrauen, zu deren Namen wohl beinahe jedem etwas einfällt. Beginn der Veranstaltung ist um 15 Uhr. Am Dienstag, 7. Oktober heißt das Thema »Korsika: Küsten und Berge auf der Insel der Schönheit«. Der Filmvortrag von Jochen Dammeyer beginnt um 15 Uhr.

Ratzefummelmobil kommt nach Werther

■ **Werther (HK).** Das Ratzefummelmobil kommt am Donnerstag, 2. Oktober, wieder in den Altkreis. Berechtigte Familien mit Schulkindern (Bezug von Arbeitslosengeld II, Asylbewerberleistungen, Grundsicherung) können dort günstig Schulmaterialien kaufen. Der

Berechtigungsschein oder ein bereits vorhandener Einkaufsausweis müssen beim Einkauf vorgelegt werden. In Werther steht das rollende Schreibwarengeschäft in der Zeit von 15 bis 16 Uhr am Familienzentrums Fam.o.S., Engerstraße 2, für den Einkauf zur Verfügung.



Ein Kaffee auf die Partnerschaft: Gemeindeglieder feiern zusammen mit Bernd Langejürgen (Vierter von links) und Silke Beier (Sechste von links). FOTO: ESTHER MENHARD

Fernbeziehung voller Lebendigkeit

Kirchenkreise Halle und Misiones feiern Partnerschaft

■ **Werther-Häger (em).** Die Gemeinde der Johanneskirche in Häger feierte am Sonntag die Partnerschaft der Kirchenkreise Halle und Misiones in Argentinien. Wie jeden Sonntag gab es nach dem Gottesdienst ein »Kirchkaffee«. Kerzen und Blumen schmückten die Tische des Pfarrhauses. Die Gemeindeglieder beschlossen den Gottesdienst mit Keksen und Kaffee. Zu Gast war Pfarrer Bernd Langejürgen, der im Partnerschaftsgottesdienst die Predigt zum Thema »Landraub in Südamerika« hielt.

Junge Menschen von Misiones und hat deutsche Kirchenkreise Halle können dort ein freiwilliges soziales Jahr machen. Junge Menschen aus Misiones haben im Gegenzug die Möglichkeit, ein Praktikum in der Gegend des Partnerkreises zu absolvieren.

Claudia Wölfler stammt aus Misiones und hat deutsche Vorfahren. Sie belebte die Partnerschaft in der Gemeinde Häger während ihres Praktikums in der Kinder- und Jugendarbeit. Alle paar Jahre besuchen sich Gemeindeglieder und lernen einander kennen.

Jedes Jahr gibt es einen Tag, an dem in allen Gemeinden, die an der Partnerschaft teilhaben, ein Partnerschaftsgottesdienst gefeiert wird. Das Konzept für den Gottesdienst stammt abwechselnd aus Argentinien und zum Beispiel die Guarani. Das ist ein Indiovolk. Zwar hat der Staat ihnen Schutz zugesprochen, doch nur mündlich. Sie haben keine Papiere, mit denen sie sich rechtlich wehren könnten“, sagte Langejürgen.

Er ist seit Jahren im Austausch der Partner aktiv. Seit 1990 besteht die Verbindung. 1997 haben sich beide Seiten vertraglich zu einer permanenten Belegung der Partnerschaft verpflichtet. Die umfasst seit her verschiedene soziale Projekte vor allem in den Gemein-